

Notrufnummer 112: Diese 5 Fakten sollte jeder wissen

Berlin - Am 11. Februar ist der Europäische Tag des Notrufes. Doch in welchen Fällen wählt man die 112? Welche Informationen müssen die Rettungskräfte am Telefon wissen? Und wie kann man sich auf den eigenen Notfall vorbereiten? Die Stiftung Gesundheitswissen gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

2024 wurden 62 Prozent aller Notrufe unter der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 abgesetzt. Schätzungsweise 1,6 Prozent dieser Anrufe wurden laut [Europäischer Kommission](#) von Roaming-Nutzern getätigt. Noch ist vielen Europäern nicht bewusst, dass es sich bei der 112 um eine internationale Notrufnummer handelt. 2013 wussten es laut einer [Befragung der Europäischen Kommission](#) nur knapp 27 Prozent. Anlässlich des Europäischen Tags des Notrufes beantwortet die Stiftung Gesundheitswissen wichtige Fragen rund um den Notruf.

Wann wähle ich den Notruf?

Immer dann, wenn für eine oder mehrere Personen Lebensgefahr besteht oder bleibende Schäden nicht ausgeschlossen werden können, sollte man den Notruf 112 wählen. Notfälle sind zum Beispiel schwere Unfallverletzungen, Atemstillstand, starke Blutungen sowie auch lebensbedrohliche, akute Erkrankungen wie ein Herz-Kreislauf-Stillstand oder schwere Vergiftungen, bei denen lebensrettende Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

Muss ich den Notruf wählen?

Erste Hilfe zu leisten, ist in Deutschland Pflicht. Wer im Notfall keine Hilfe leistet, obwohl es erforderlich und gefahrlos möglich wäre, macht sich laut §323c Strafgesetzbuch wegen unterlassener Hilfeleistung strafbar. Würde man sich selbst jedoch in Gefahr begeben, ist die Pflicht zu helfen mit dem Absetzen eines Notrufes erfüllt. Doch Achtung: Wer den Notruf aus nichtigen Gründen wählt - aus einem Scherz heraus oder weil er den Besuch beim Hausarzt scheut -, macht sich auch strafbar.

Wie setzt man einen Notruf richtig ab?

Wählt man die 112, wird man mit der nächstgelegenen Rettungsleitstelle verbunden. Damit die Rettungskräfte wissen, was sie am Unfallort erwartet, sollten am Telefon folgende Fragen beantwortet werden können:

- Wo ist etwas passiert?
- Was ist geschehen?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Welche Verletzungen liegen vor?
- Wer meldet den Unfall?

Eventuell werden noch weitere Rückfragen gestellt. Das Personal der Leitstellen ist geschult und wird am Telefon bleiben, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Kostet mich der Notruf etwas?

Unter der Telefonnummer 112 kann überall in Europa ein Notruf kostenlos abgesetzt werden. In Deutschland geht das in den allermeisten Fällen auch ohne Empfang, da sich das Mobiltelefon bei einem Notruf in das nächste verfügbare Netz einwählt – auch wenn es nicht das eigene ist. Wichtige Voraussetzung: Im Handy muss eine aktive SIM-Karte stecken.

Selbst in Not - was kann man tun?

Für den Fall, dass man selbst einmal Hilfe benötigt, kann man auf dem Smartphone einen **Notfallpass** einrichten. Letzterer enthält die wichtigsten Gesundheitsdaten wie Blutgruppe, Allergien, Vorerkrankungen oder Medikationen und ist auch bei gesperrtem Bildschirm abrufbar.

Viele Smartphones haben zudem eine „**SOS-Funktion**“. Damit kann man im Notfall – auch unbemerkt – einen Notruf absetzen. Je nach Betriebssystem nimmt das Gerät zusätzlich Fotos der Umgebung auf und sendet sie gemeinsam mit dem Standort an Rettungskräfte und vordefinierte Notfallkontakte.

Erste Hilfe: Im Notfall richtig handeln

Wer Erste Hilfe leistet, kann Leben retten. Die Stiftung Gesundheitswissen hat übersichtlich und in leicht verständlicher Sprache aufbereitet, was man im Notfall tun kann.

- [Zur Information: Erste Hilfe: Im Notfall richtig handeln](#)

Welche Nummer wählt man wann?

112 oder 116117 – Wann wählt man welche Nummer? Im Video klärt die Stiftung Gesundheitswissen auf.

- [Zum Video: Welche Nummer wähle ich bei medizinischen Beschwerden?](#)